

VII.

Beiträge zur Familie
der
Tenebrioniden.

Von
Dr. Haag-Rutenberg.

(1. Stück.)

Genus *Himatismus*.

Erichson. Archiv. 1843. I. p. 253.

Helops Fabr. — *Stenosis* Herbst. — *Imatismus* Dej. Cat. 3. ed. p. 224.

Die Männchen der Arten dieser Gattung haben, so weit sie mir bekannt sind, auf der Vorderbrust vor den Vorderhäften ein erhabenes, glänzendes borstentragendes Wärzchen. Sie haben längere, schlankere Füße, schmäleres Halsschild, überhaupt eine etwas gestrecktere Gestalt. Einige Arten zeigen auf dem letzten Hinterleibssegment im männlichen Geschlecht einen schwachen Eindruck, andere haben die Trochanteren der Vorderbeine in starke Spitzen ausgezogen, die Vergrößerung der Mandibeln aber ist mir nur bei *mandibularis* Er. bekannt.

Uebersicht der Arten:

- I. Mandibeln beim Männchen stark entwickelt . . . *9. mandibularis*.
Mandibeln normal II.
- II. Fühler länger als Kopf und Halsschild zusammen III.
Ebenso lang oder kürzer IV.
- III. Augen stark hervorgequollen. Trochanteren der Vorderbeine des ♂ einfach *1. variegatus*.

- Augen normal, Trochanteren der Vorderbeine des ♂ stark zugespitzt 2. *tessulatus* ♂.
- IV. Kopf mit glänzender Mittellinie 2. *tessulatus* ♀.
Ohne dieselbe V.
- V. Käfer gross, 12—14 mill. 3. *laticollis*.
Käfer klein, 7—10 mill. VI.
- VI. Halsschild nach vorne sehr stark verengt VIII.
Halsschild nach vorne nur wenig eingezogen VII.
- VII. Halsschild bedeutend breiter als lang . . . X.
Halsschild so lang als breit oder nur wenig breiter IX.
- IX. Grösste Breite des Halsschildes zwischen Vorderrand und Mitte XI.
Grösste Breite des Halsschildes in der Mitte XII.
- XI. Käfer schlank, letztes Glied der Maxillartaster keilförmig 5. *dubius*.
Käfer plumper, Maxillartaster normal . . . 7. *villosus*.
- XII. Halsschild an den Seiten mässig gerundet, flach, mit schwacher Spur einer Längslinie 4. *fasciculatus*.
Halsschild stark gerundet, gewölbt, sehr dicht punktirt 8. *punctatissimus*.
- VIII. Käfer mit dichter weisslicher Berhaarung . 12. *Perraudieri*.
Käfer braun, glatt, unbehaart 11. *ferrugineus*.
- X. Käfer durchaus stark punktirt, mit deutlichen starken Punktreihen, aber schwache Berhaarung 10. *epitragoides*.
Käfer schwach punktirt, reichlich behaart . 6. *senegalensis*.

1. *H. variegatus* Fabr.: *Elongatus*, *nigrobrunneus*, *capite thoraceque rube punctatis*, *punctis confluentibus*. *Antennae capite thoraceque multo longiores*, *oculi valde prominentes*. — *Elytra convexiuscula, seriatim punctata, interstitiis alternis punctis majoribus*. *Totus pilis cinereis dense obtectus, in interstitiis alternis elytrorum seriatim accrevatis*. — Long. 13—14 mill.

Helops variegatus Fabr. Spec. Ins. I. p. 323; Syst. El. I. p. 158.

Eine der verbreitetsten und durch schmales Halsschild, lange Fühler und die auffallend vorgequollenen Augen leicht kenntliche

Art. Endglied der Maxillartaster sehr schwach beilförmig; Kopfschild wie fast bei allen Arten der Gattung, nach vorne vorgezogen und abgerundet, vor den Augen stark aufgetrieben. Kopf grob, runzelig punktirt, auf dem Scheitel mit einem glänzenden unpunktirten Flecken. Augen stark nierenförmig und hoch hervorgequollen. Fühler beim ♂ bedeutend länger als das Halsschild, dasselbe etwa um 3—4 Glieder überragend, beim ♀ etwas kürzer. Halsschild fast viereckig, beim ♂ nach vorne etwas verengt, beim ♀ fast mit parallelen Seiten, mit tiefen eingerissenen Strichen. Flügeldecken doppelt so breit wie das Halsschild, vom ersten Drittel an allmählig nach hinten verengt, etwas gewölbt und mit deutlichen Punktreihen; die alternirenden Zwischenräume, besonders die am Aussenrand liegenden, zeigen grössere Punkte. Der ganze Käfer mit schmutzig gelben Härchen bedeckt, die auf den alternirenden Zwischenräumen der Flügeldecken durch glänzende Stellen unterbrochene Längsbinden bilden. Die ganze Unterseite ist stark punktirt, bis auf die Hinterleibssegmente, die auf der Mitte nur leicht nadelrissig punktirt sind. Das ♂ hat an der Spitze des letzten Segmentes einen leichten Eindruck und auf der Vorderbrust vor den Vorderhüften eine warzenförmige glänzende Erhöhung, in deren etwas vertiefter Spitze eine dicke Borste sitzt. Die Trochanteren der Vorderfüsse sind normal.

Eine gemeine Art, Cairo, Natal, N'Gami, Caffraria, Mozambique.

2. *H. tessulatus* Gerst.: *Elongatus*, *nigrobrunneus*, *capite thoraceque fortiter punctatis*, *capite linea media laevi*, *thorace medio obsolete carinato*. *Elytris punctato-striatis*, *interstitiis alternis pallide nigroque tessulatis*.

Mas: differt a femina antennis multo longioribus, articulo ultimo palporum maxill. valde securiformi, trochanteribus anticis spiniformibus. — Long. 11—12 mill.

Fem: trochanteribus anticis et articulo ultimo palpor. maxill. simplicibus, antennis minoribus. — Long. 15—18 mill.

H. tessulatus Gerstäck. Abhandl. Berl. Ac. 1854. p. 534. ♀.

H. occidentalis Chevrol. i. litt. ♀.

H. patruclis Dej. Cat. p. 224. ♂.

Eine in beiden Geschlechtern sehr verschiedene Art. Das Männchen hat in der Gestalt grosse Aehnlichkeit mit *H. variegatus* Fabr., ist aber auf den ersten Blick durch die Maxillartaster kenntlich,

deren Endglied stark beilförmig verbreitert ist. Kopf normal, stark punktirt, mit einer schwachen glänzenden Mittellinie. Das letzte Glied der Maxillartaster so gross als die andern zusammengenommen, sehr stark erweitert; Fühler das Halsschild stark überragend mit walzenförmigen Endgliedern. Flügeldecken nach der Naht zu stark gewölbt, in Behaarung und Punktirung wie bei der vorhergehenden Art. Die Unterseite ist gleichmässig nicht sehr dicht punktirt und mit feinen greisen Haaren bedeckt, die am äusseren Ende der Hinterleibssegmente kleine Büschel bilden. Vor den Vorderhüften findet sich eine starke glänzende borstentragende Warze; die Trochanteren der Vorderbeine sind in ziemlich lange Spitzen ausgezogen und das letzte Hinterleibssegment zeigt einen saunten Eindruck.

Das Weibchen, welches Gerstäcker als *tessulatus* beschrieb, ist viel grösser, massiver, hat weitaus kürzere Fühler und ein verhältnissmässig breiteres Halsschild. Die Punktirung und Behaarung stimmt mit dem ♂ überein, und tritt die glänzende Längslinie des Kopfes viel deutlicher hervor.

Mozambique. Meine Exemplare und die ich bei Chevrolat sah, stammen aus Angola und wurden daselbst von Mouffet gesammelt.

3. *H. laticollis*: *Major, elongatus, totus niger, capite thoracque fortiter et aequaliter punctatis. Antennae breves, thorax transversus. Elytra in dorso depressa, lineatim punctata, interstitiis subtilissime punctatis, alternis pallide nigroque tessulatis.* — Long. 14—15 mill.

Eine durch ihr breites und gleichmässig stark punktirtes Halsschild auffallende und leicht kenntliche grosse Art. Letztes Glied der Maxillartaster schwach beilförmig. Kopfschild normal; Augen sehr schwach vorragend. Fühler sehr kurz, nur wenig über die Hälfte des Halsschildes ragend. Das 2. Glied knopfförmig, 3.—8. Glied gleich gross, ein und ein halb mal so breit, als lang, 8.—11. Glied wieder knopfförmig werdend. Halsschild sehr breit, vom ersten Drittel an sanft nach der Basis verengt, wie der Kopf sehr stark und gleichmässig, nach den Seiten zu etwas rnzlig punktirt. Flügeldecken $\frac{1}{3}$ breiter wie das Halsschild, ungefähr dreimal so lang, schon fast von den Schultern anfangend sanft nach der Spitze zulanfend, an der Naht etwas flach gedrückt und bedeutend schwächer punktirt wie bei den vorhergehenden Arten. Zwischenräume sehr fein punktirt, in den alternirenden etwas merklicher. Behaarung gleichfalls schwächer, aber

ähnlich wie bei den anderen. Vorder-, Mittelbrust und Hinterleibssegmente in der Mitte glänzend und nur mit wenig grösseren Punkten; erstere an den Seiten stark runzelig punktirt, die letzteren zeigen an denselben Stellen grössere nadelrissige Punkte. Nur Weibchen.

Angola. Collect. Chevrolat, Haag.

4. *II. fasciculatus* Fabr.: *Elongatus, niger, opacus, densissime punctatus. Antennae breves, thorax angustus. Pubescentia ut in ceteris, sed multo minor.*

Helops fasciculatus Fabr. Suppl. Ent. Syst. p. 52.; Syst. El. I. p. 160.

Stenosis orientalis Herbst. Col. VIII. p. 165. t. 127. f. 4.

Die einzige asiatische Art von der Grösse und Zeichnung des bekannten *villosus* Dej. aus Aegypten, doch gleich an dem verhältnissmässig sehr schmalen Halsschilde kenntlich.

Endglied der Maxillartaster schwach beiförmig; Augen kaum vortretend. Fühler beim ♂ die Basis des Halsschildes erreichend, beim ♀ kürzer. Das 3. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 4; 4.—11. Glied langsam an Länge abnehmend. Kopfschild normal und ebenso wie der Kopf stark punktirt. Halsschild so lang als breit, von der Spitze nach der Mitte zu sanft gerundet, an der Basis etwas eingezogen, so dass die Hinterecken spitz erscheinen, gleichmässig dicht punktirt. Die Flügeldecken fast doppelt so breit und dreimal so lang wie das Halsschild, gleichmässig mit nadelrissigen kleinen, gelbe Borsten tragenden Punkten bedeckt, so dass die regelmässigen Punktreihen und die fleckige Behaarung, die überdies viel schwächer wie bei den andern Arten ist, schwerer zu erkennen sind. Vorder- und Hinterbrust stark, Hinterleibssegmente schwächer punktirt. ♂ an der gewöhnlichen Stelle mit einem etwas erhabenen borstentragenden Wärtchen und etwas längeren Fühlern.

Ostindien, Malabar, scheint nicht selten. Der Herbst'sche Käfer, dessen Hierhergehören Lacordaire Band V. p. 81. Note 1 bezweifelt, gehört sicher zu dieser Species, denn die Beschreibung stimmt in allen Punkten; doch stand Herbst wahrscheinlich nur ein abgeriebenes Exemplar zur Verfügung.

5. *II. dubius*: *Elongatus, nigro-brunneus, capite thoraceque fortiter punctatis, oculis nonnihil prominulis, magnis. Palpi maxillares articulo ultimo fortius securiformi. Thorax versus basin adstrictus, elytra pilis cinereis variegata.* — Long. 10 mill.

Von der schlanken Form des *tessulatus* ♂, mit ähnlichem, stark beilförmig erweiterten Endglied der Maxillartaster, aber bedeutend kleiner und durch die kürzeren Fühler gut geschieden. Kopfschild von der gewöhnlichen Form, dicht punktirt; Augen sehr gross und ziemlich vorstehend. Letztes Glied der Maxillartaster stark beilförmig. Fühler die Basis des Halsschildes fast erreichend, von ähnlicher Bildung wie bei *H. tessulatus*. Halsschild breiter als lang, vorne im ersten Drittheil am breitesten, dann nach hinten herzförmig verengt; gleichmässig dicht punktirt. Flügeldecken ungefähr $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Halsschild, von den Schultern an sanft nach hinten zulaufend, gleich dem Halsschild punktirt und zwar so dicht, dass die Längsstreifen fast verschwinden. Kopf und Halsschild mit graugelben Haaren dicht bekleidet; auf den Flügeldecken ist ein Zwischenraum um den andern mit kurzen gelblichen Börstchen bedeckt, während die alternirenden nur einige regelmässige Fleckchen zeigen. Die Unterseite ist dunkelbraun, ziemlich gleichmässig punktirt und mit graulichen Haaren bedeckt, die am äusseren Ende der Segmente sich zu kleinen Büscheln vereinigen. Schenkel etwas dicker wie bei den übrigen Arten.

♂ mit einem kräftigen borstentragenden Wärzchen vor den Vorderhüften.

Senegal. Coll. Bonvouloir. Haag.

6. *H. senegalensis*: *Minor, elongatus, nigro-brunneus. Thorax transversus, antennae breves, articulo ultimo palpor. maxill. non securiformi. capite thoracque dense punctatis, elytris interstitiis alternis pallide nigroque tessulatis.* — Long. 8 mill.

H. senegalensis Chevrol. i. litt.

Eine Form, die zwischen *dubius* und *villosus* die Mitte hält; mit ersterem hat sie den schlanken Hinterkörper, mit letzterem das Halsschild und die kurzen Fühler gemein. Kopfschild und Augen normal. Letztes Glied der Maxillartaster kaum verdickt. Fühler sehr kurz, kaum über die Hälfte des Halsschildes reichend, ähnlich gebildet, aber verhältnissmässig dünner, wie bei *villosus*. Halsschild ungefähr $\frac{1}{4}$ breiter als lang, mit der grössten Breite am vorderen Drittheil, dann nach hinten herzförmig verengt mit deutlichen Hinterecken, nach dem Schildchen in sauftem Schwunge vorgezogen; wie der Kopf gleichmässig dicht punktirt und mit ziemlich langen gelblichen Haaren dicht bedeckt. Flügeldecken ungefähr $3\frac{1}{2}$ mal so lang

wie das Halsschild, von den Schultern an sanft nach der Spitze zu verengt, in den Zwischenräumen nicht sehr stark punktirt. Die Behaarung desselben ist sehr dicht, die alternirenden Zwischenräume zeigen die gewöhnliche Zeichnung. Unterseite nicht sehr stark, aber gleichmässig punktirt, ebenso ist auch die Behaarung. Nur Weibchen.

Senegal. Coll. Chevrolat. Haag.

Es könnte wohl möglich sein, dass trotz der Verschiedenheit diese Art das ♀ zu *dubius* ist, doch würde in diesem Falle das ♀ viel kleiner sein, als das ♂, was mir bei keiner Art vorgekommen ist; auch ist die Punktirung und die Augenbildung eine etwas andere.

7. *H. villosus*: *Elongatus, nigrobrunneus, capite thoraceque fortiter punctatis; antennae breves. Elytra convexiuscula, seriatim punctata, pilis cinereis in interstitiis alternis acervatim ornata.* — Long. 9—12 mill.

H. villosus Dej. Cat. 3. ed. p. 224.

Die bekannte gemeine ägyptische Art. Kopf und Augen normal; Fühler selbst beim ♂ kaum über die Hälfte des Halsschildes ragend. Die einzelnen Glieder, mit Ausnahme des zweiten, welches viel kleiner ist, fast gleichgross, kurz knopfförmig. Halsschild etwas breiter als lang, nach hinten sanft verengt; die Punktirung desselben ist grob, die Punkte fast zusammenfliessend, die des Kopfes ähnlich, doch nicht so stark. Bei frischen Exemplaren sind Kopf und Halsschild ziemlich dicht mit gelben glänzenden Härchen bedeckt. Flügeldecken breiter als das Halsschild, nach der Naht zu gewölbt, gleich hinter der Wurzel sich sanft erweiternd und bis zum letzten Drittheil parallel laufend. Die Punktirung derselben ist schwächer wie die des Halsschildes, aus grösseren und kleineren nadelrissigen Punkten gemischt, zwischen welchen man deutlich die aus gröberer Punkten gebildeten Streifen bemerkt. Zwischenräume mit Büscheln von gelblichen Härchen verziert. Vorderbrust und Beine stark punktirt, erstere auf den Seiten längsrunzig. Hinterleib in der Mitte fast glatt, auf den Seiten deutlicher punktirt. Die ganze Unterseite sparsam graulich behaart mit kleinen gleichfärbigen Büscheln an der äusseren Spitze der Segmente.

♂ vor den Vorderhüften mit einer borstentragenden glänzenden Schwiele.

Gemein in Aegypten, Angola, Senegal.

8. *H. punctatissimus*: *Minor, niger, antennis pedibusque piceis; totus densissime punctatus, thorace rotundato; antennae breves.* — Long. 8 mill.

Eine der kleinsten Arten; doch leicht kenntlich durch das beinahe runde Halsschild und die gleichmässig grobe Punktirung. Kopf und Augen normal. Das letzte Glied der Maxillartaster nur mässig verdickt. Die Fühler sind zwar kurz, denn sie reichen nur bis zur Mitte des Thorax, aber sie sind verhältnissmässig viel schlanker als bei sämmtlichen Arten mit kurzen Fühlern. Sie sind dunkelbraun, die 3 letzten Glieder etwas heller. Das Halsschild wenig breiter als lang, auf den Seiten stark und vollkommen gleichmässig gerundet, so dass es fast kreisförmig aussieht. Es ist sammt dem Kopf sehr stark punktirt, so dass zwischen den Punkten keine Zwischenräume bleiben und der ganze Käfer dadurch ein mattes Aussehen erhält. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, nach der Naht zu gewölbt, von den Schultern an bis zur Mitte sanft erweitert und sich von da an verlaufend zuspitzend. Die Punktirung derselben ist ebenso dicht, wie die des Halsschildes, aber mehr aus nadehrissigen Punkten bestehend.

Das einzige Exemplar meiner Sammlung, das von Mouflet in Angola gesammelt ist, zeigt keine Spur von Behaarung und scheint auch nicht abgerieben zu sein.

Die Unterseite ist durchweg grob punktirt, am stärksten die Vorderbrust, am schwächsten die Mitte der Segmente. Die Beine sind dunkelbraun, die Tarsen etwas heller. Nur ein Weibchen.

Angola.

9. *H. mandibularis* Erichs. Archiv. 1843. I. p. 253.

Der Erichson'schen Beschreibung ist nichts hinzuzufügen, als dass auch hier das ♂ vor den Vorderhüften auf der Vorderbrust das borstentragende Würzchen zeigt.

10. *H. epitragoides*: *Minor, nigrobrunneus, thorace valde transverso; totus fortiter punctatus, clytris elongatis, seriatim punctatis, parce pubescentibus.* — Long. 7—8 mill.

Eine kleine Art, die durch das flache, kurze sehr breite Halsschild und die langgestreckten Flügeldecken fast das Aussehen eines ächten *Epitragus* erhält und hierdurch leicht kenntlich ist.

Kopf normal; Augen gross und etwas vorstehend, Fühler kurz, kaum über die Hälfte des Halsschildes ragend, dabei aber verhältnissmässig schlank. Halsschild $\frac{1}{3}$ breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, nach hinten etwas mehr verengt, mit deutlichen Hinterecken und scharf abgesetztem breiten Hinterrande. Dasselbe ist, wie

der Kopf stark und grob punktirt, die Punkte nach den Seiten zu in Runzeln zusammenfliessend. Flügeldecken $\frac{1}{3}$ breiter wie das Halschild, fast viermal so lang als dasselbe, hinter der Schulter nur wenig erweitert und dann nach der Spitze zu sich verengend, mit starken groben Punktreihen, deren Zwischenräume nur schwach punktirt sind.

Die Unterseite ist grob punktirt, mit Ausnahme der Mitte der Hinterleibssegmente, wo die kräftigen Punkte etwas weitläufiger stehen. Die Behaarung wie bei den übrigen Arten, doch bedeutend schwächer.

♂ mit sehr grosser borstentragender Warze.

Zanzibar. Coll. Haag.

11. *H. ferrugineus* Mars.: *Ferrugineus, elongatus, thorace convexo, totus subtilissime punctatus.* — Long. 6 mill.

H. ferrugineus Marseul. Abeille. IV. p. XXXVIII.

Aus der Algirischen Sahara.

Der ausführlichen Beschreibung Marseul's habe ich, ebenso wie bei der nachfolgenden Art, nichts zuzufügen. Die Species, worauf ich diese Beschreibung beziehe, besitze ich aus Aegypten. Dieselbe wurde mir vom Herrn Hauptmann von Heyden freundlichst überlassen.

Ich kann mit Herrn Marseul nicht übereinstimmen, wenn er an dem angeführten Orte vorschlägt auf diese und die folgende Species eine neue Gattung (*Cyphostetke*) zu gründen. Der Prosternalfortsatz zeigt vor allen Dingen keinen Unterschied von den ächten Himatismen und dass die Antennen ein wenig schlanker sind, mehr gestreckte Glieder haben, dass das erste Glied der vier vorderen Tarsen verhältnissmässig länger ist, dass endlich die Flügeldecken an den Schultern einen Wulst zeigen, der übrigens ziemlich undeutlich ist, ist gewiss kein Grund, eine neue Gattung zu begründen.

12. *H. Perraudieri* Mars.: *Elongatus, convexus, obscure ferrugineus; ore, antennis tarsisque rubris, capite thoraceque carinulato; totus pubescentia albida dense obtectus.* — Long. 7 mill.

H. Perraudieri Mars. Abeille. IV. p. XXXIX.

Biskra. Meine Sammlung.

Eine durch ihre gestreckte Form und dichte weisse Pubescenz sehr auffallende und interessante Art, die Marseul am angeführten Orte ausführlich beschreibt.

Unbekannt geblieben ist mir:

13. *H. buprestoides* Gerst.: *Niger, cervino pilosus, antennis palpisque piceis; capite linea media laevi, nitida, thorace transverso, lineis tribus dorsalibus medio interruptis nudis, elytris interstitiis alternis pallide nigroque tessulatis.* — Long. 7 lin.

H. buprestoides Gerst. Abhandl. Berl. Ac. 1854. p. 534.

Nach einer gütigen brieflichen Mittheilung des Herrn Dr. Gerstäcker zeichnet sich diese Art durch das auffallend stark quere Halsschild aus, welches ♂ und ♀ gemeinschaftlich haben. Das ♂ hat viel längere Fühler und gedornete Trochanteren an den Vorderbeinen, aber nicht so lang und dünn wie bei *tessulatus* ♂.

Mozambique.

Ausser den 13 in dieser Zusammenstellung aufgeführten Himatismen fügt Dejean in seinem Cataloge Ed. III. p. 224 noch einen *Imatismus vestitus* vom Cap. an. Diese Art, die Drege am Cap sammelte und unter obigem Namen versandte, gehört zur Cistelidengattung *Cylindrothorus* Sol. Mém. de l'acad. de Turin. Ser. 2. VI. p. 262; Lacord. V. p. 495, und ist wahrscheinlich die Art *pilosus* Sol. Mit den Himatismen hat sie ausser der Färbung nichts gemein, eben so wenig mit den Moluriden, wohin sie Solier stellte, denn die gekämmten Klauen und die Form der vorderen Coxen weisen ihr ihre Stellung bei den Cisteliden an.

Schliesslich will ich nicht versäumen, allen den Herren, die mich bei dieser kleinen Arbeit, die ich fortzusetzen gedenke, mit Zusendungen unterstützten, meinen besten Dank auszusprechen. Es sind dies die Herren de Bonvouloir, Chevrolat, Gerstäcker, von Heyden, Javet und de Marseul.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologische Hefte](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Haag-Rutenberg Georg Johann

Artikel/Article: [VII. Beiträge zur Familie der Tenebrioniden. 84-93](#)